



transnATional vernETZt: INNOVATION!

Die Priorität Innovation in den transnationalen und EU-weiten Programmen

Diplomatische Akademie, Wien - 30. November 2017



www.oerok.gv.at/eu-kooperationen/

BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Markus Seidl, ÖROK-Geschäftsstelle
Georg Schadt, Bundeskanzleramt

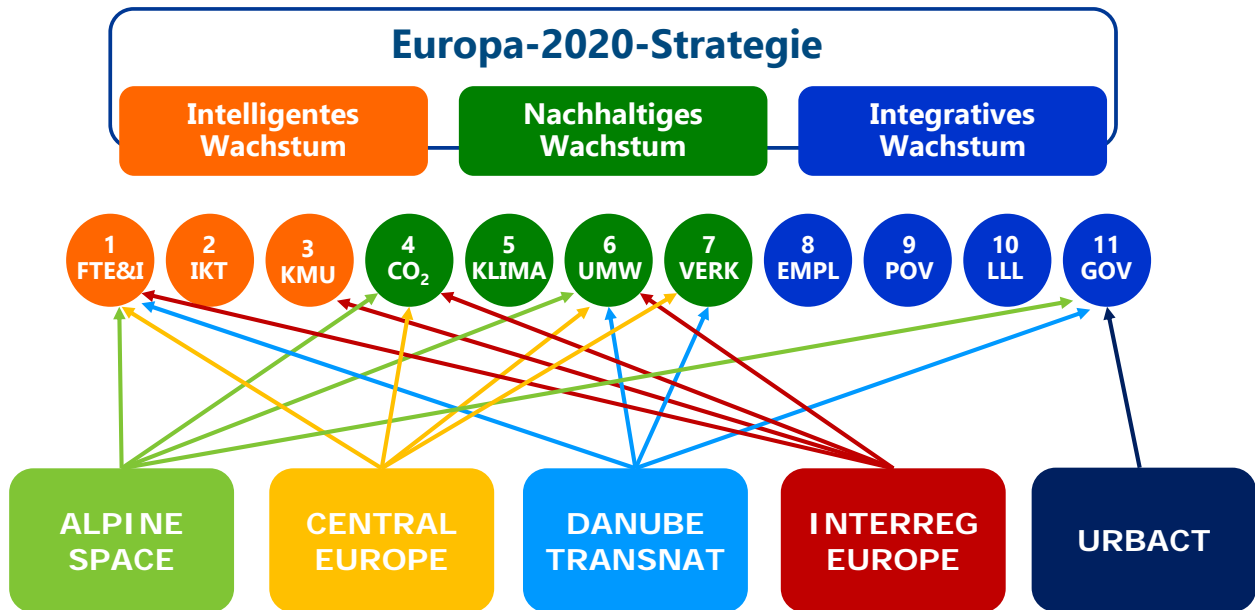
PROGRAMM

10.00-10.15	Begrüßung und Einleitung <i>Markus Seidl (ÖROK-Geschäftsstelle) & Georg Schadt (Bundeskanzleramt)</i>
10.15-10.30	2017 - Halbzeit in den transnationalen und interregionalen Kooperationsprogrammen 2014-2020: Ein Überblick zum Stand der Umsetzung <i>Andrea Rainer Cerovská & Martina Bach (ÖROK-Geschäftsstelle/NCP)</i>
10.30-11.45	Zur „Verortung“ transnationaler Innovationsprojekte - Vom Mehrwert transnationaler Projekte in der Priorität Innovation - Von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den Projekten <i>Austausch, Wortmeldungen, Aufstellungen</i>
11.45-12.30	Projektziele und Synergien - Arbeit in Kleingruppen - Teil 1
12.30-13.30	<i>Mittagsbuffet (inkl. Zeit für bilaterale Gespräche)</i>
13.30-13.50	Enge Beziehung oder blinder Fleck? – Innovationsstrategien und transnationale Innovationsprojekte <i>Markus Gruber (convelop)</i>
13.50-14.50	Strategische Einbettung in Ö & künftige Themen - Arbeit in Kleingruppen - Teil 2
14.50-15.30	Präsentation aus den Kleingruppen und gemeinsame Diskussion
15.30-16.00	Abschluss und Ausblick: Auf geht's! Was nehmen wir für unsere Arbeit mit?

2017 - HALBZEIT IN DEN TRANSNATIONALEN UND INTERREGIONALEN KOOPERATIONSPROGRAMMEN 2014-2020: EIN ÜBERBLICK ZUM STAND DER UMSETZUNG

Andrea Rainer Cerovská & Martina Bach, ÖROK-Gst./NCP

Europa-2020-Ziele und Thematische Ziele in den Programmen



Darstellung: NCP/ÖROK-Geschäftsstelle

Welche Prioritäten gibt es in den Programmen?



Alpine Space	Central Europe	Danube transnational	Interreg Europe	URBACT
<ul style="list-style-type: none"> •Priorität 1 Innovativer Alpenraum •Priorität 2 CO₂-armer Alpenraum •Priorität 3 Lebenswerter Alpenraum •Priorität 4 Gute Governance im Alpenraum 	<ul style="list-style-type: none"> •Priorität 1 Kooperation im Bereich Innovation für ein wettbewerbsfähiges Mitteleuropa •Priorität 2 Kooperation zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Mitteleuropa •Priorität 3 Kooperation im Bereich natürlicher und kultureller Ressourcen für ein nachhaltiges Wachstum in Mitteleuropa •Priorität 4 Kooperation im Bereich Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> •Priorität 1 Innovativer und Sozialverantwortlicher Donauraum •Priorität 2 Umwelt und Kulturverantwortlicher Donauraum •Priorität 3 Besser verbundener und energieverantwortlicher Donauraum •Priorität 4 Gute Governance im Donauraum 	<ul style="list-style-type: none"> •Priorität 1 Forschung, Technologieentwicklung und Innovation •Priorität 2 Wettbewerbsfähigkeit von KMUs •Priorität 3 Kohlenstoffarme Wirtschaft •Priorität 4 Umwelt und Ressourceneffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> •Innovation & Forschung •Umweltschutz und Ressourceneffizienz •Sozialer Zusammenhalt und Armutsbekämpfung •Beschäftigung und Arbeitskräftemobilität •Weitere Themen



Wie viele Projekte wurden bereits genehmigt?



transnational & Netzwerke

Projektgenehmigungen insgesamt

340

- 33 Projekte **Interreg Alpine Space**
- 85 Projekte **Interreg Central Europe**
- 66 Projekte **Interreg Danube transnational**
- 130 Projekte **Interreg Europe**
- 27 Projekte **URBACT**



Davon Ö Institutionen beteiligt in

- 33 Projekten **Interreg Alpine Space**
- 56 Projekten **Interreg Central Europe**
- 48 Projekten **Interreg Danube transnational**
- 12 Projekten **Interreg Europe**
- 2 Projekten **URBACT**

151

Ö Beteiligungen in Projekten

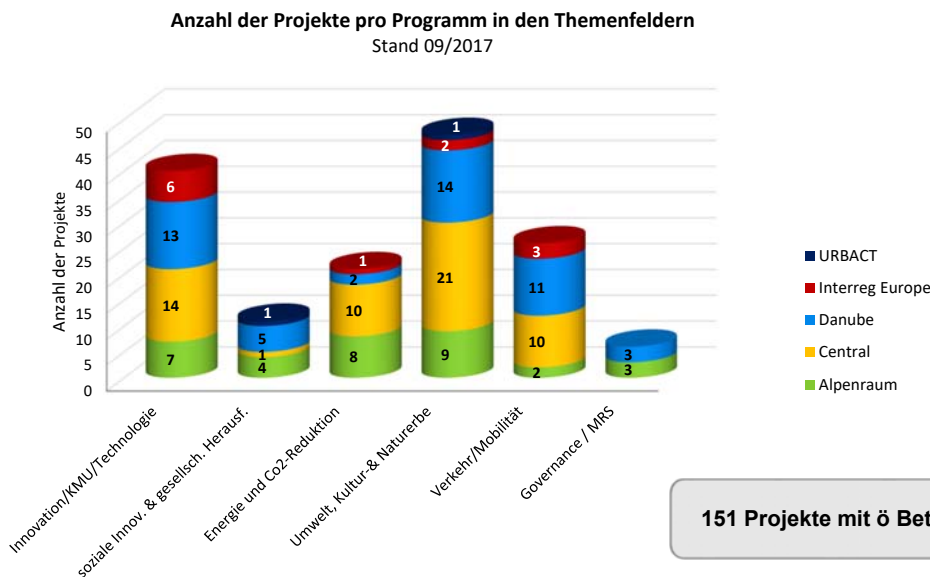
255

- 68 Beteiligungen **Interreg Alpine Space**
- 86 Beteiligungen **Interreg Central Europe**
- 86 Beteiligungen **Danube transnational**
- 13 Beteiligungen **Interreg Europe**
- 2 Beteiligungen **URBACT**

Stand: 09/2017

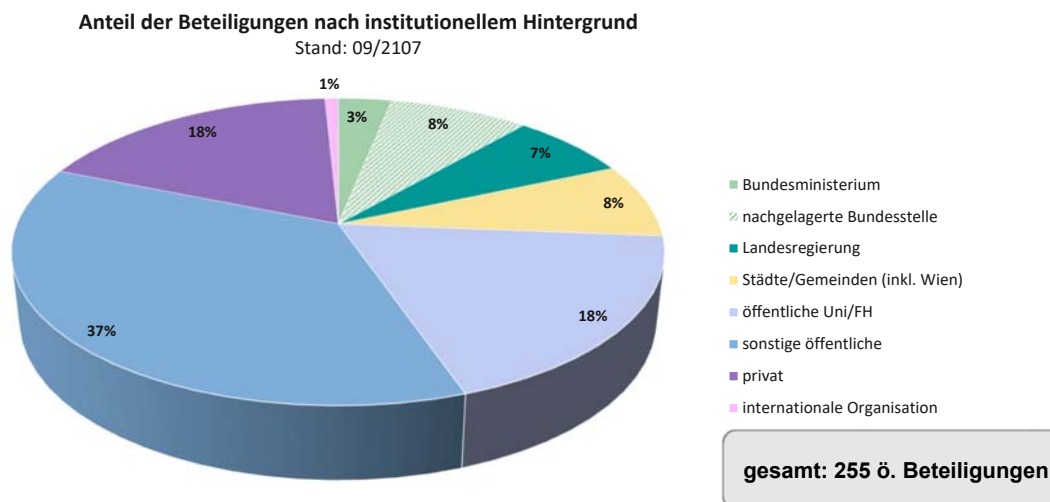
Übersicht Zuordnung spezifische Ziele der Programme zu ö-internen Themenfeldern							
	Innovation/KMU/Technologie	soziale Innovation und gesellschaftliche Herausforderungen	Energie und Co2-Reduktion	Umwelt (Erhaltung & Schutz), Natur- & Kulturerbe	Verkehr/Mobilität	Governance/Makroregionale Strategien	
	P	P	P	P	P	P	P
	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel	Spezifisches Ziel
ASP	Priorität 1 Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovation im Alpenraum	Priorität 1 Steigerung der Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Grundversorgung in einer sich wandelnden Gesellschaft	Priorität 2 Schaffung von transnationalen und integrierten Instrumenten zur Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes	Priorität 3 Nachhaltige Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes im Alpenraum Verstärkung des Schutzes, der Erhaltung und der ökologischen Vernetzung der alpinen Ökosysteme	Priorität 2 Ausweitung der Optionen für kohlenstoffarme Transport- und Mobilitätsmöglichkeiten	Priorität 4 Verstärkte Anwendung einer transnationalen und Mehr-Ebenen-Governance	
CE	Priorität 1 Verbesserung der dauerhaften Vernetzung von Akteuren im Bereich Innovation zur Stärkung des regionalen Innovationspotenzials		Priorität 2 Entwicklung & Anwendung von Lösungen z. B. Verbesserung der Energieeffizienz & Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Infrastrukturen Aufwertung regionaler Energiekonzepte bzw. Strategien, die die Vermeidung des Klimawandels zum Ziel haben	Priorität 3 Verbesserung eines integrierten Umweltmanagements zum Schutz & z. nachhaltigen Nutzung d. natürlichen Erbes & natürlicher Ressourcen Aufbau von Kapazitäten bezüglich der nachhaltigen Nutzung von Kulturerbe und Ressourcen Förderung des Managements der Umwelt in funktionalen Stadtregionen	Priorität 4 Verbesserte Planung und Koordinierung regionaler Personenverkehrssysteme zwecks Anbindung an nationale und europäische Verkehrsnetze Verbesserung der Koordination von Akteuren im Güterverkehr mit dem Ziel multimodaler umweltfreundlicher Güterverkehrslösungen Verbesserung der Fähigkeiten rund um die Planung von Verkehr und Mobilität in funktional verflochtenen Räumen	wird im Programm nicht angesprochen	
DTN	Priorität 1 Steigerung der Kompetenzen für Business- und Soziale Innovation	Priorität 4 Steigerung der institutionellen Kapazitäten zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen	Priorität 3 Verbesserung der Energiesicherheit und Energieeffizienz	Priorität 2 Nachhaltige Nutzung von Natur- und Kulturerbe und Ressourcen Schutz und Management von ökologischen Korridoren Transnationales Wassermanagement und Hochwasserrisikoprävention Bereitschaft für Katastrophenrisikomanagement	Priorität 3 Umweltfreundliche und sichere Transportsysteme und ausgewogene Erreichbarkeit von urbanen und ländlichen Gebieten	Unterstützung zur Governance und Implementierung der EUSDR	
IE	Priorität 1 Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen & -kapazitäten Innovationen von Akteuren der regionalen Innovationssysteme im Bereich intelligente Spezialisierung und Innovationschancen Unterstützung von KMUs in allen Lebenszyklusphasen in der Entwicklung und Teilnahme an Innovationen	wird im Programm nicht angesprochen	Priorität 3 Förderung des Übergangs zur CO ₂ -armen Wirtschaft	Priorität 4 Verbesserung im Bereich Schutz und Entwicklung von Natur- und Kulturerbe Steigerung der Ressourceneffizienz, des grünen Wachstums, Öko-Innovation und Umweltperformance-management	wird im Programm nicht angesprochen	wird im Programm nicht angesprochen	
U	Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung (Wirtschaft, Umwelt, Governance, Zusammenhalt)						

Wie viele Projekte mit österreichischer Beteiligung werden in den Themenfeldern pro Programm umgesetzt?



Quelle: Programmstellen, Darstellung NCP/ÖROK-Gst; Stand 09/2017

Welche Einrichtungen beteiligen sich bisher in Österreich?

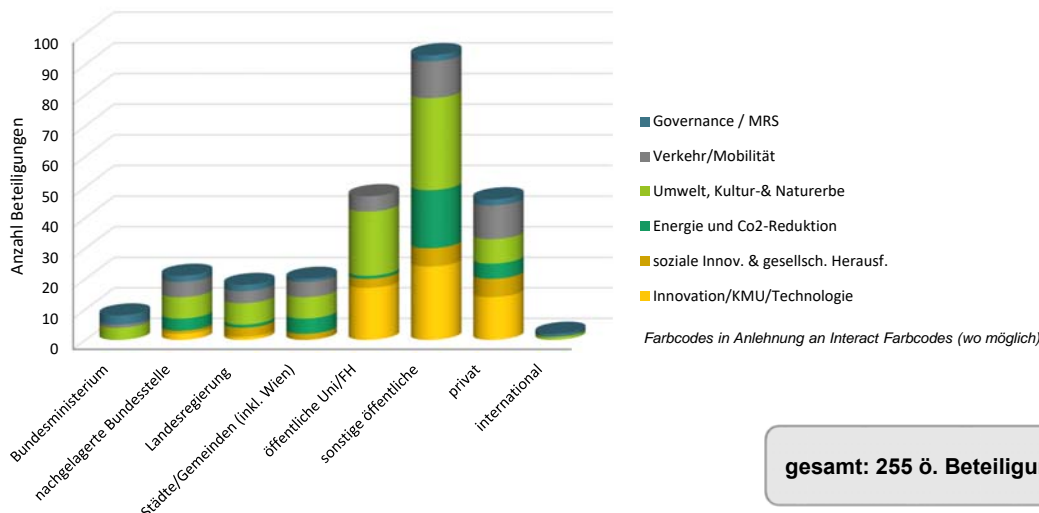


Nachgelagerte Bundesstellen sind z.B.: AWS, BFW, Geologische BA, Umweltbundesamt, Via Donau, etc.
Unter sonstige öffentliche fallen z.B. Energieagenturen, Nationalparks, Naturparke, Regionalentwicklungsagenturen, Wirtschaftsagenturen, div. Vereine, etc.

Quelle: Programmstellen, Darstellung NCP/ÖROK-Gst; Stand 09/2017

Welche Akteursgruppen in Österreich engagieren sich in den Themenfeldern?

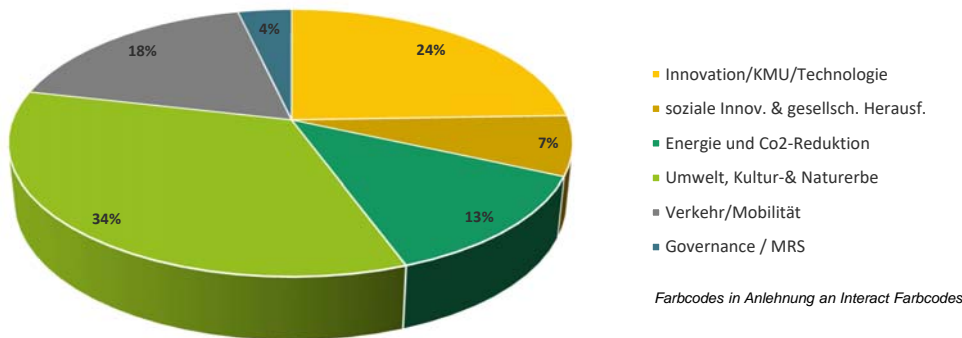
Anzahl der Beteiligungen im Themencluster nach institutionellem Hintergrund
Stand 09/2017



Nachgelagerte Bundesstellen sind z.B.: AWS, BFW, Geologische BA, Umweltbundesamt, Via Donau, etc.
 Unter sonstige öffentliche fallen z.B. Energieagenturen, Nationalparks, Naturparke, Regionalentwicklungsagenturen, Wirtschaftsagenturen, div. Vereine, etc.
 Quelle: Programmstellen, Darstellung NCP/ÖROK-Gst; Stand 09/2017

Wie sieht der ö Budgetanteil in den Themenfeldern aus?

Anteil der genehmigten EFRE-Mittel pro Themenfeld
Stand: 09/2017



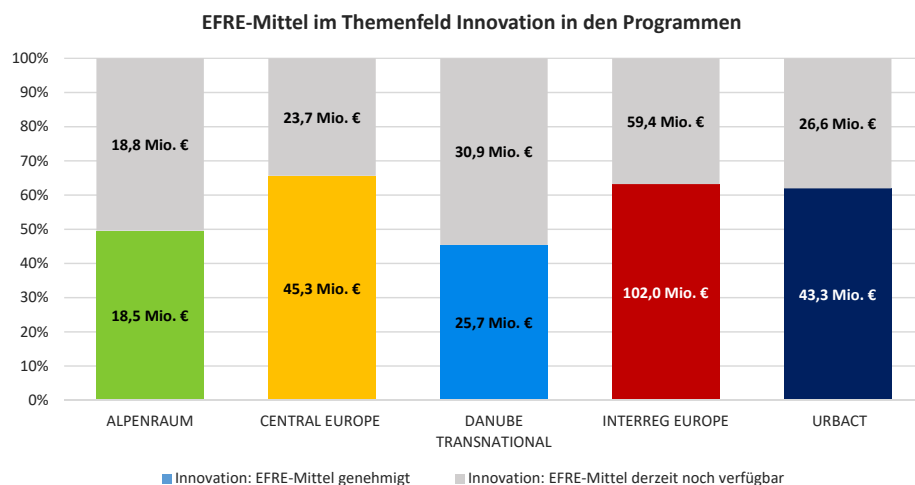
Quelle: Programmstellen, Darstellung NCP/ÖROK-Gst; Stand 09/2017

Wie viele Mittel sind in den Programmen bereits gebunden?

	ALPENRAUM	CENTRAL EUROPE	DANUBE TRANSNATIONAL	INTERREG EUROPE	URBACT
Programmmittel gesamt	139.8 Mio. €	299.0 Mio. €	221.9 Mio. €	426.3 Mio. €	96.3 Mio. €
EFRE-Mittel gesamt inkl. TH	116.6 Mio. €	246.6 Mio. €	202.1 Mio. €	359.3 Mio. €	74.3 Mio. €
EFRE-Mittel für Projekte	109.6 Mio. €	217.0 Mio. €	190.0 Mio. €	337.8 Mio. €	69.8 Mio. €
Abgeschlossene Calls – Anzahl	2	2	1	2	2
EFRE-Mittel genehmigt	60.6 Mio. €	159.6 Mio. €	91.1 Mio. €	175.2 Mio. €	43.3 Mio. €
Programm- ausschöpfung*	55%	74%	48%	52%	62%

Quelle: Programmdokumente, Erhebung NCP/ÖROK-Gst.; Stand 09/2017

Wie viele Mittel sind im Themenfeld Innovation in den Programmen bereits gebunden?



	ALPENRAUM	CENTRAL EUROPE	DANUBE TRANSNATIONAL ¹	INTERREG EUROPE ²	URBACT ³
EFRE-Mittel im Themenfeld Innovation in Mio. € gesamt	37,3	69,0	56,6	161,4	69,8

¹ Budget aus Priorität 1 dargestellt. Spezifisches Ziel 4.1 bereits geschlossen (12,1 Mio. € EFRE-Mittel bereits genehmigt in SO 4.1)

² Budgets aus Priorität 1 und 2 aggregiert (Innovation + KMU)

³ Gesamtbudget für Projekte - keine Zuordnung zu Themenfeld möglich, da das Budget auf Programmebene nur in einer Priorität dargestellt wird.

Quelle: Programmdokumente, Erhebung NCP/ÖROK-Gst.; Stand 09/2017

Wird es noch weitere Calls geben?

Calls for Project Proposals		Alpenraum*	Central Europe	Donauraum*	Interreg Europe	URBACT
1. Call	Projekt-genehmigungen	Dez. 2015 (9 genehmigt)	April 2016 (35 genehmigt)	Sept. 2016 (54 genehmigt)	Feb. 2016 (64 genehmigt)	Mai 2016 (20 genehmigt)
2. Call	Projekt-genehmigungen	Okt 2016 (23 genehmigt)	März 2017 (50 genehmigt)	voraussichtlich März 2018	Okt 2016 (66 genehmigt)	Juni 2017 (4 genehmigt)
3. Call	Projekt-genehmigungen	voraussichtlich April 2018	Call offen bis 25. Jän 2018	JA	voraussichtlich März 2018	Call offen bis 10. Jän 2018
4. Call	Start	JA	eingeschränkt	?	JA	JA

* Alpenraum: 1 zusätzliches Projekt zur Unterstützung der EUSALP (Sondercall), Donauraum: 12 PAC Projekte (Sondercall)

Quelle: Programmstellen, Darstellung NCP/ÖROK-Gst.; Stand 11/2017

ZUR „VERORTUNG“ TRANSNATIONALER PROJEKTE ZUM THEMA INNOVATION

Austausch, Wortmeldungen, Aufstellungen

Themen

- Digitalisierung / Manufacturing / Wertschöpfungsketten
- Entrepreneurship, Finanzierung
- RIS 3: Governance / Policy learning & Cluster
- Soziale Innovation & gesellschaftliche Herausforderungen
- Stärkung von Elementen des Innovationssystems (Wissenschaft-Wirtschaft-Kooperation, Transfer, Kompetenzerweiterung)

PROJEKTZIELE UND SYNERGIEN

Austausch in Kleingruppen - Teil 1

Projektziele und Synergien, Arbeit in Kleingruppen - Teil 1

- Gegenseitige Vorstellung der Projekte:
Elevator Pitch: max. 1 Minute, 1-3 Projekt-Outputs
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Gibt es gemeinsame Themen oder Interessensgebiete? Gibt es „missing links“?
- Schon genutzte Synergien? Kooperationsideen für Projektumsetzung oder in Ergebnisnutzung? Ideen für Folgeprojekte?

PAUSE



transnATional vernETZt: INNOVATION!

Die Priorität Innovation in den transnationalen und EU-weiten Programmen

ENGE BEZIEHUNG ODER BLINDER FLECK? INNOVATIONSSTRATEGIEN UND TRANSNATIONALE INNOVATIONSPROJEKTE

Markus Gruber, convelop

STRATEGISCHE EINBETTUNG IN Ö & KÜNFTIGE THEMEN

Austausch in Kleingruppen - Teil 2

Arbeit in Kleingruppen - Teil 2

- Welche (Bundes- bzw. Länder-)Strategien leiten uns in unseren Projekten?
- Wie stark ist die strategische Einbettung bzw. wie gelingt Strategieeinbettung in der Breite der Projekte und Träger (Hochschulen, Private)? Welche Umsetzungskraft entsteht durch die Strategien?
- Kritische Würdigung des strategischen Rahmens: was fehlt, was bräuchten wir, was sollte anders sein, ...?
- Empfehlungen (an Projekte, an österr. Institutionen, an ...)
... zur verbesserten Kapitalisierung aktueller Projekte.
... für die nächste Programmperiode (wichtige Themen?)

Präsentation aus den Kleingruppen

... und gemeinsame Diskussion

ABSCHLUSS UND AUSBLICK: AUF GEHT'S! WAS NEHMEN WIR FÜR UNSERE ARBEIT MIT?

Rückmeldungen aus dem Publikum

Weitere Informationen und Kontakte:



National Contact Point bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz:
<http://www.oerok.gv.at/eu-kooperationen/>



NCP-Team	Martina Bach	Andrea Rainer Cerovská	Anna Maria Kramann
Zuständigkeit	ALPINE SPACE EUSALP URBACT	CENTRAL EUROPE	DANUBE TRANSNATIONAL EUSDR INTERREG EUROPE
Tel.	01-5353444-22	01-5353444-16	01-5353444-21
Email:	bach@oerok.gv.at	cerovska@oerok.gv.at	kramann@oerok.gv.at